

Das Namensschild ist nicht zu übersehen

„Haus Setterich“ schmückt sich mit Mosaik, das Besucher selbst auf den Weg bringen. Feingefühl und Zerstörungswut sind nötig.

VON STEFAN SCHAUM

Baesweiler. Nur immer feste drauf mit dem Hammer, Scherben bringen schließlich Glück. Und zerdeppert werden müssen die schönen Fliesen nun mal, sonst lässt sich aus den Stücken doch kein Mosaik basteln. Mit einer guten Portion Zerstörungswillen und ebensoviel Feingefühl sind Helfer dieser Tage im „Haus Setterich“ damit zugange, einen großen, bunten Blickfang für alle Besucher zu schaffen.

„Bislang hatten wir noch gar kein richtiges Namensschild“, sagt Stadtteilmanagerin Feride Demirci, „das holen wir jetzt nach“. Und zwar in großem Stil. Überse-

„Ich bin begeistert, wie die Besucher Feuer gefangen haben. Bei den Kunstaktionen ziehen alle gern mit.“

SEBASTIAN SCHMIDT,
„KUNSTWERKSTATTMOBIL“

hen wird man das Schild nicht, so viel steht schon mal fest. Schließlich ist es 1,60 x 1,20 Meter groß und soll auf der Gebäudefront rechts vom Eingang befestigt werden. Das Konzept für das Schild kam so zustande, wie eigentlich alles im „Haus Setterich“: ganz basisdemokratisch. Demirci: „Wir haben unsere Besucher und Bürger in der Nachbarschaft gefragt, was für ein Design sie gern sehen wollen.“ Häufigste Antworten: ein buntes und modernes.

Den Feinschliff für das neue Logo hatte anschließend der Designer Todde Kemmerich besorgt. Sein Entwurf ist Vorbild für die Helfer, die gemeinsam mit dem Aachener Künstler Sebastian Schmidt



Stückchen für Stückchen: Die Arbeit am Mosaikschild für das „Haus Setterich“ macht Spaß, braucht aber auch Geduld.

Foto: Stefan Schaum

die Zeichnung als Mosaik umsetzen. Bunte Fliesen brechen sie zuhauf, um sie anschließend zu der Silhouette des Hauses zu formen, zu dem ein Weg führt. Leuchtend Gold ist der Hintergrund des Bildes. „Sieht hübsch aus, oder?“, sagt Ilse Calamar-Roth. Die 72-jährige wohnt nicht weit weg und ist oft im Haus zu Gast. „Das ist auch für ältere eine schöne Anlaufstelle“, sagt sie, „also helfe ich jetzt beim Basteln mit, damit sie noch

schöner wird.“ In Sachen Mosaik hat man gute Erfahrungen im Haus Setterich. Auch die Säulen im großen Foyer und Bänke am Unterstellplatz im Außenbereich hatte Sebastian Schmidt mit Besuchern gestaltet. Er ist angetan vom Engagement: „Ich bin begeistert, wie die Besucher hier Feuer gefangen haben. Man trifft bei den Aktionen immer wieder Bekannte. Quer durch die Generationen ziehen hier wirklich alle mit.“

Kreativprojekt während der Sommerferien

Auch während der Sommerferien soll es in Setterich kreativ zugehen. Von Montag, 22. Juli, bis Freitag, 9. August, will Künstler Sebastian Schmidt gemeinsam mit Jugendlichen eine Wand in der Straße Am Westring verschönern.

Wie das geschieht, können die Teilnehmer zu Beginn selbst entschei-

den. Vom Mosaik bis zu Wandfarbe sollen der Fantasie keine Grenzen gesetzt sein. Wer mitmachen möchte, kann sich bereits jetzt unter ☎ 02401/6037238 informieren und anmelden.

i Infos online:
www.sosta-setterich-drk.de

Das Namensschild ist nicht zu übersehen

„Haus Setterich“ schmückt sich mit Mosaik, das Besucher selbst auf den Weg bringen. Feingefühl und Zerstörungswut sind nötig.

VON STEFAN SCHAUM

Baesweiler. Nur immer feste drauf mit dem Hammer, Scherben bringen schließlich Glück. Und zerdeppert werden müssen die schönen Fliesen nun mal, sonst lässt sich aus den Stücken doch kein Mosaik basteln. Mit einer guten Portion Zerstörungswillen und ebensoviel Feingefühl sind Helfer dieser Tage im „Haus Setterich“ damit zugange, einen großen, bunten Blickfang für alle Besucher zu schaffen.

„Bislang hatten wir noch gar kein richtiges Namensschild“, sagt Stadtteilmanagerin Feride Demirci, „das holen wir jetzt nach“. Und zwar in großem Stil. Überse-

„Ich bin begeistert, wie die Besucher Feuer gefangen haben. Bei den Kunstaktionen ziehen alle gern mit.“

SEBASTIAN SCHMIDT,
„KUNSTWERKSTATTMOBIL“

hen wird man das Schild nicht, so viel steht schon mal fest. Schließlich ist es 1,60 x 1,20 Meter groß und soll auf der Gebäudefront rechts vom Eingang befestigt werden. Das Konzept für das Schild kam so zustande, wie eigentlich alles im „Haus Setterich“: ganz basisdemokratisch. Demirci: „Wir haben unsere Besucher und Bürger in der Nachbarschaft gefragt, was für ein Design sie gern sehen wollen.“ Häufigste Antworten: ein buntes und modernes.

Den Feinschliff für das neue Logo hatte anschließend der Designer Todde Kemmerich besorgt. Sein Entwurf ist Vorbild für die Helfer, die gemeinsam mit dem Aachener Künstler Sebastian Schmidt



Stückchen für Stückchen: Die Arbeit am Mosaikschild für das „Haus Setterich“ macht Spaß, braucht aber auch Geduld.

Foto: Stefan Schaum

die Zeichnung als Mosaik umsetzen. Bunte Fliesen brechen sie zuhauf, um sie anschließend zu der Silhouette des Hauses zu formen, zu dem ein Weg führt. Leuchtend Gelb ist der Hintergrund des Bildes. „Sieht hübsch aus, oder?“, sagt Ilse Calamar-Roth. Die 72-Jährige wohnt nicht weit weg und ist oft im Haus zu Gast. „Das ist auch für ältere eine schöne Anlaufstelle“, sagt sie, „also helfe ich jetzt beim Basteln mit, damit sie noch

schöner wird.“ In Sachen Mosaik hat man gute Erfahrungen im Haus Setterich. Auch die Säulen im großen Foyer und Bänke am Unterstellplatz im Außenbereich hatte Sebastian Schmidt mit Besuchern gestaltet. Er ist angetan vom Engagement: „Ich bin begeistert, wie die Besucher hier Feuer gefangen haben. Man trifft bei den Aktionen immer wieder Bekannte. Quer durch die Generationen ziehen hier wirklich alle mit.“

Kreativprojekt während der Sommerferien

Auch während der Sommerferien soll es in Setterich kreativ zugehen. Von Montag, 22. Juli, bis Freitag, 9. August, will Künstler Sebastian Schmidt gemeinsam mit Jugendlichen eine Wand in der Straße Am Westring verschönern.

Wie das geschieht, können die Teilnehmer zu Beginn selbst entschei-

den. Vom Mosaik bis zu Wandfarbe sollen der Fantasie keine Grenzen gesetzt sein. Wer mitmachen möchte, kann sich bereits jetzt unter ☎ 02401/6037238 informieren und anmelden.

i Infos online:
www.sosta-setterich-drk.de